

Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur – Executive Summary

Der umfassende Wandel zu nachhaltigen Denk- und Handlungsweisen bietet für Städte und Kommunen eine besondere Chance, um dank zukunftsfähiger und moderner Lebensräume attraktiv für Menschen, Umwelt und Wirtschaft zu sein. Klimafreundliche und nachhaltige Lebens- und Arbeitsräume zeichnen sich u. a. durch bedarfsgerechte Mobilitätslösungen aus, die den vielfältigen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner entsprechen und einen aktiven Beitrag zum Schutz des Klimas leisten. Das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) soll bereits im Jahr 2045 treibhausgasneutral wirtschaften und so einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung des weltweiten Temperaturanstiegs leisten. Ein maßgebliches Handlungsfeld, um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, ist die klimafreundliche Transformation des Verkehrssektors, der in NRW für etwa 14 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Um diese Anforderungen zu erfüllen, sind handlungsorientierte Entscheiderinnen und Entscheider in den Kommunen gefragt, die die Veränderungsbedarfe frühzeitig erkennen und als Chance für eine bessere Perspektive wahrnehmen.

Kommunen haben Schlüsselrolle bei der Mobilitätswende und dem Klimaschutz

Damit Klimaschutzziele erreicht und die Transformation des Mobilitätssektors gelingen kann, haben Bund und Land vielseitige Unterstützungs- und Förderprogramme für klimafreundliche Mobilität initiiert, durch die sich insbesondere die Elektromobilität zu einem schnell wachsenden und dynamischen Markt entwickelt, der neue Ansprüche an die kommunale Infrastruktur und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Hand stellt. Um den vielfältigen Anforderungen der für 2035 beschlossenen Mobilitätstransformation und der Klimaschutzvorgaben gerecht zu werden, sollten Kommunen den Auf- und Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur vorantreiben. Vor dem Hintergrund dieses langfristigen Planungshorizontes haben Kommunen jetzt die Möglichkeit, ihre Innovations- und Zukunftsfähigkeit unter Beweis zu stellen und Lebens-, Wohn- und Arbeitsräume durch klimafreundliche Mobilität attraktiv weiterzuentwickeln. Der Leitfaden *Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur – ein Leitfaden für Kommunen* führt Kommunen strukturiert durch die Anforderungen und Aufgaben, die mit dem Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur einhergehen.

Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur effizient strukturieren

Die bedarfsgerechte Verfügbarkeit öffentlicher Ladeinfrastruktur ist eine der zentralen Herausforderungen der Elektromobilität. Bürgerinnen und Bürger werden sich dann Elektrofahrzeuge anschaffen, wenn Lademöglichkeiten in räumlicher Nähe zum Wohn- oder Arbeitsort verfügbar sind und sich deren Nutzung in den Alltag integrieren lässt. Bedarfsgerechte und verfügbare Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum stärken die Mobilitätswende und fördern die Erfüllung der Klimaschutzvorgaben. Der Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur erfordert die Einbindung und das Engagement verschiedener Personen, Institutionen und Organisationen, die in Planung, Genehmigungsprozesse, Aufbau und Betrieb involviert sind. Den kommunalen Mitarbeitenden kommt in diesem Bereich eine besondere Rolle zu, da sie den Aufbauprozess strukturieren und durchführen. Zudem sollten sie die Agierenden motivieren und deren besondere Bedürfnisse und Rahmenbedingungen kennen. Die Handlungsfelder des Aufbaus öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur sind umfangreich und vielschichtig. Damit kommunale Mitarbeitende sich schnell einen umfassenden Überblick über die rechtlichen, technischen und strategischen Rahmenbedingungen verschaffen können, bietet der Leitfaden zum Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur Hilfe und Struktur. Die relevanten Planungs- und Prozessschritte, zeitliche Abläufe und die frühzeitige Einbindung der beteiligten Parteien wird systematisch dargestellt und durch erfolgreiche Best-Practice-Beispiele aus NRW-Kommunen untermalt.

Einblick in Nutzung, Technik und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Publikation klärt über die unterschiedlichen Vergabe- und Nutzungsverfahren auf und ermöglicht einen Überblick, welche Genehmigungen für die Errichtung der Ladeinfrastruktur notwendig sind und welche Voraussetzungen für einen reibungslosen Ladebetrieb gelten. Neben Erläuterungen zu den Steckertypen, der Unterscheidung der Ladebetriebsarten führt die Publikation Informationen zu den Elektrifizierungsstufen der Fahrzeuge und deren Auswirkungen auf die Errichtung öffentlicher Ladeinfrastruktur an. Den Abschluss bilden Erklärungen zu den rechtlichen und technischen Bestimmungen. Der Leitfaden geht dabei u. a. auf das Elektromobilitätsgesetz (EmoG), das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG), die Landessäulenverordnung (LSV) sowie auf die technische Anleitung zum Schutz vor Lärm (TA Lärm) näher ein.

Wertvolles Planungsinstrument zum zukunftsorientierten Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur

Die bedarfsgerechte Verfügbarkeit von Lademöglichkeiten ist ein wichtiger Baustein, um die regionale Wirtschaft und die Bürgerinnen und Bürger von der Elektromobilität und dem Beitrag für den Klimaschutz zu überzeugen. Der Leitfaden ist ein wertvolles und praxisorientiertes Hilfsmittel, das von Fachleuten für Elektromobilität und kommunale Ladeinfrastruktur in enger Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus NRW-Gemeinden entwickelt wurde. Moderne und lebenswerte Wohn- und Arbeitsorte müssen von zukunftsorientierten Kommunen, Städten und Gemeinden gepflegt werden, die planvoll und strategisch die Mobilitätswende durchführen und um den besonderen Beitrag wissen, der so zur Erreichung der Klimaschutzziele und zur Wahrung lebenswerter Regionen geleistet wird.

Partner:



Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

